

Zahlen und Fakten

Artikel: Zahlen und Fakten

DONNERSTAG, 29. APRIL 2010

Zahlen und Fakten

Eine vom Umweltbundesamt in Auftrag gegebene und vom Institut für Atmosphäre und Umwelt der Universität Frankfurt/Main durchgeführte Untersuchung über beobachtete Klimaänderungen in Deutschland hat ergeben, dass der Klimawandel bereits angefangen hat.

So zeigt die Analyse des **Niederschlages**, dass in dem Zeitraum 1901 bis 2000 die Wahrscheinlichkeit für relativ trockene Monate abgenommen, die für extreme Starkniederschläge zugenommen hat. Im Winter zeigte sich ein starker Trend zu höheren, im Sommer dagegen zu verringerten Niederschlagssummen. Entsprechend haben Tage mit hohen Niederschlagssummen im Sommer verbreitet ab-, in den anderen Jahreszeiten (vor allem im Winter und in Westdeutschland) jedoch zugenommen.

Doch mehr Niederschläge im Winter haben nicht unbedingt auch mehr **Schnee** bedeutet. Seit den 1950er Jahren nahm die Schneedeckendauer in Süddeutschland um 30-40% im Flachland und um 10-20% in Mittelgebirgslagen bis 800m ab. Lediglich über 800m gibt es bisher keinen Negativtrend, stellenweise wurde sogar ein Anstieg verzeichnet.

Bei den **Temperaturen** zeigte sich, dass besonders kalte Monate und Tage seltener geworden sind und sehr warme zugenommen haben. Auch saisonal lässt sich für Winter, Frühjahr und Sommer ein Trend zum Wärmeren und abnehmende Wahrscheinlichkeit für zu kühle Jahreszeiten ableiten.

Auch andere wissenschaftliche Studien belegen, dass sich unser Klima in den letzten zwei Jahrhunderten wesentlich verändert hat:

- Die **mittlere globale Temperatur** ist seit 1861 um 0,7°C, in Europa sogar um 0,95°C angestiegen. Dies ist die stärkste Temperaturerhöhung während der letzten 1000 Jahre auf der nördlichen Erdhalbkugel. Die Jahre des Zeitraumes 1995 bis 2004 zählen mit Ausnahme des Jahres 1996 zu den bisher 10 wärmsten Jahren.
- Zunahme von **Extremereignissen**, mit jahreszeitlichen und regionalen Unterschieden.
- Der **Meeresspiegel** erhöhte sich um 10 bis 20 cm.
- Die **Schneebedeckung** der Nordhalbkugel sank seit 1960 um 10%, Seen und Flüsse waren 14 Tage weniger mit Schnee und Eis bedeckt.
- Auf der Nordhalbkugel fand eine **Umverteilung der Niederschläge** statt: Die subtropischen Gebiete wurden trockener, die übrigen feuchter.

IPCC Bericht



Klimaforscher haben es seit vielen Jahren angemahnt - der aktuelle Bericht des UN-Ausschuss zur Untersuchung von Klimaveränderungen bestätigt es: der Klimawandel ist bereits in vollem Gange und seine Ursache ist der von den Menschen verursachte Treibhauseffekt. Nur ein grundlegendes und schnelles weltweites Umsteuern kann die schlimmsten Folgen des Klimawandles noch in Grenzen halten. Näheres zum IPCC Bericht erfahren Sie beim [BMU](#)



und unter [Agenda 21 Treffpunkt](#).



Bildnachweis für diesen Artikel

Vladimir Popovic © www.fotolia.de